

AUF EINEN BLICK

Eishockey

1. Liga, Gruppe 1. Masterround  
Frauenfeld – Dübendorf 2:3

1. Winterthur	2	2	0	0	105:49	31
2. Dübendorf	2	2	0	0	92:57	30
3. Chur	2	1	0	0	91:68	25
4. Biasca	2	0	0	0	99:67	23
5. Frauenfeld	2	1	0	0	79:67	21
6. Bellinzona	2	0	0	0	72:81	19

Quali-Masterround

Arosa – Weinfelden 0:4  
Pikes Oberthurgau – Bülach 2:4  
Wetzikon – Seewen 3:5

1. Bülach	2	2	0	0	90:72	23
2. Weinfelden	2	2	0	0	57:82	19
3. Wetzikon	2	1	0	0	75:80	16
4. Seewen	2	1	0	0	74:96	15
5. Pikes Oberthurgau	2	0	0	0	60:91	11
6. Arosa	2	0	0	0	41:124	2

Ski alpin

Europacup-Riesenslalom der Frauen in Zinal VS

1. Ricarda Haaser (Ö) 2:21,80. 2. Sara Hector (Sd) und Marion Bertrand (Fr) je 0,60 zurück. 4. Morane Sandraz (Fr) 0,89. 5. Stephanie Brunner (Ö) 0,92. 6. Karoline Pichler (It) 0,97. Ferner die Schweizerinnen in den ersten 31: 8. Wendy Holdener 1,30. 10. Jasmine Flury 1,53. 11. Charlotte Chable 1,56. 14. Simone Wild 1,72. 18. Rahel Kopp 1,85. 22. Andrea Ellenberger 2,25. 27. Larissa Jenal 2,63. 31. Michelle Gisin 3,63.

**Gesamtstand (10/31):** 1. Haaser 510. 2. Pichler 480. 3. Ylva Staalnacke (Sd) 309. - Riesenslalom (6/10): 1. Pichler 480. 2. Haaser 413. 3. Staalnacke 248. Ferner: 7. Wild 157.

FIS-Slalom der Männer in Bruson VS

1. Jan Luchsinger (Quarten) 1:39,50. 2. Marc Rochat (Epalings) 0,08 zurück. 3. Joaquim Salarich (Sp) 0,55.

Präsidentiale Worte und weitere Niederlage

Der EHC Arosa muss weiter auf den zweiten Saisonsieg in der 1.-Liga-Eishockey-Meisterschaft warten. Gestern verlor er gegen Weinfelden mit 0:4.

Von René Weber

**Eishockey.** – Von Friede, Freude, Eierkuchen kann längst keine Rede mehr sein. 22 Niederlagen waren es bis gestern. Gegen Weinfelden kam die 23. dazu. Das zeigt beim EHC Arosa: Unruhe und Missstimmung dominieren das Tagesgeschäft – auch hinter den Kulissen. Nun sorgt sich plötzlich auch Lutta Waidacher um sein Fanionteam. Dass Daniel Rühl als Captain kurzfristig abgesetzt wurde und sich Ersatzgoalie Kevin Geissbühler beim Einlaufen am Kopf verletzte und nicht mittun konnte, waren neben der präsidentialen Ansprache jedenfalls die Nebengeschichten des gestrigen Abends.

Schlup als Doppeltorschütze

Das Wesentliche spielte sich trotzdem auf dem Eis ab. Es war für den EHC Arosa wenig ermutigend. Zu keinem Zeitpunkt konnte er Weinfelden fordern, in Verlegenheit bringen. Dass die Schanfigger am Ende nur mit 0:4 verloren, war selbst für den ratlos hinter der Bande stehenden Coach Marcel Habisreutinger noch das Erfreulichste.

Irgendwie war das Resultat bezeichnend. Der Umgangston bei den Gästen war rauer und die Einstellung professioneller. Spielertrainer Rolf Schrepfer wurde erst zu Beginn des Mitteldrittels gelassener, nachdem der Torschütze gleich zweimal Marco Schlup hiess. Der Ex-Arosener hatte mit seinen Treffern zum 0:2 und 0:3 für die frühe Entscheidung gesorgt. Was folgte, war alles andere als Werbung für den Besuch weiterer Eishockeyspiele. Weinfelden wollte, Arosa konnte nicht. Mehr war nicht mehr, mit Ausnahme des 4:0 für Weinfelden.

Arosa – Weinfelden 0:4 (0:1, 0:2, 0:1)

Eishalle Obersee. – 142 Zuschauer. – SR: Büsser, Cali, Vendrame.

**Tore:** 14. Müller (Hofer) 0:1. 23. Marco Schlup (Klopper) 0:2. 25. Marco Schlup 0:3. 59. Rothen (Marco Schlup) 0:4.

**Strafen:** 4-mal 2 Minuten plus 10 Minuten (Laurila) gegen Arosa. 5-mal 2 Minuten gegen Weinfelden.

**Arosa:** Kunz; Gerhard, Schett; Sparascio, Sabanovic; Pianta, Rühl; Gadiant, Laurila; Hostettler, Tichy, Schneider; Nando Jayabalan, Kessler, Fabian Bruderer; Yannick Bruderer, Bucher, Altmann; Kummer.

**Weinfelden:** Lenze; Raganato, Hofer; Müller, Fehlmann; Schuster, Klopper; Könczöl, Marco Schlup, Uhlmann; Schrepfer, Trunz, König; Cola, Eigenmann, Dolana; Rothen.

**Bemerkungen:** Arosa ohne Geissbühler (Kopfverletzung beim Einlaufen). Weinfelden ohne Korsch (Australien), Pötzi, Zehnder, Raphael Schlup (alle verletzt).

# De Gasperi: «Die Berge in einer anderen Szenerie erleben»

Seine grössten Erfolge hat er im Berglauf gefeiert, nun startet der Italiener Marco De Gasperi am Samstag zum ersten Mal am Swiss Snow Walk & Run in Arosa. «Der Anlass bildet den Start in die Laufsaison», sagt der sechsfache Weltmeister.

Mit Marco De Gasperi sprach Anita Fuchs

**Marco De Gasperi, Sie beteiligen sich erstmals am Swiss Snow Walk & Run. Was reizt Sie an dieser Veranstaltung speziell?**

Marco De Gasperi: Laut den Schilderungen mehrerer Lauffreunde, unter ihnen der Deutsche Timo Zeiler, ist der Anlass top organisiert und die Streckenführung wunderschön. Das Laufen in der sicherlich traumhaft verschneiten Winterlandschaft möchte ich nun auch einmal erleben. Ich bin überzeugt, dass es mir und meiner Freundin Elisa Desco viel Spass machen wird. Der Swiss Snow Walk & Run stellt für uns der Start in die neue Saison dar.

**Aufgrund des ausreichenden Schneefalls dürften Sie im Vorfeld die eine oder andere Trainingseinheit auf Schnee absolviert haben.**

Auf jeden Fall. Laufen auf Schnee ist sehr anspruchsvoll, und es muss geübt sein. Die Muskulatur verrichtet eine andere Arbeit als auf dem Asphalt oder anderem trockenem Gelände. Für Bergläufer ist es enorm wichtig, in den Wintermonaten an der Kraft zu feilen. Dieses Training wird sich im Frühling und Sommer mit Sicherheit auszahlen.

## Nachmeldungen sind möglich

Der Swiss Snow Walk & Run vom Samstag in Arosa bietet nicht nur ambitionierten Sportlern wie dem mehrfachen Berglauf-Weltmeister Marco De Gasperi, sondern auch Einsteigern und Fortgeschritten eine Teilnahmemöglichkeit. Zur Auswahl stehen drei unterschiedlich anspruchsvolle Strecken mit Distanzen von 6,1, 12 und 21,1 Kilometern. Insgesamt erwarten die Organisatoren bei der elften Austragung rund 1400 (Nordic-)Walker und (Schneeschuh-)Läufer. Wer sich kurzfristig für eine Teilnahme entschliesst, kann sich bis eine Stunde vor dem jeweiligen Start im OK-Büro im Sport- und Kongresszentrum nachmelden. (af)

## Walter, Tanner und Paul mit Titelchancen

**Tennis.** – Die Churer Nachwuchs-Tennispieler Simona Waltert, Jakob Paul und Gian-Luca Tanner treten am Wochenende an den Schweizer Junioren-Hallen-Meisterschaften in der Region Luzern als Mitfavoriten an. Die 14-jährige Simona Waltert (N3.34) startet bei den U16-Juniorinnen als Nummer 3 ins Turnier und muss sich gegen ältere Konkurrentinnen behaupten. Bei den U16-Junioren ist Jakob Paul (R1) der erste Herausforderer des höher klassierten Favoriten Henry von der Schulenburg (N4.126). Ebenfalls als Nummer 2 gesetzt ist Gian-Luca Tanner in der Kategorie bis 14 Jahre. Aussenseiterchancen besitzen Maurus Malgiaritta (U14), Fabio Santarossa (U16) und der Ex-Davoser Luca Castelnuovo (U18). (jos)



Im Berg zu Hause: Marco De Gasperi manövriert sich über Stock und Stein.

Bild Fabio Menino

**Waren Sie sich dessen schon früh bewusst?**

Nein. Obwohl ich in Bormio und somit einem Wintersportort wohne, mied ich das Laufen auf Schnee lange Zeit. In den vergangenen Jahren realisierte ich dann aber, wie nützlich diese Trainingsform ist. Wenn die Wege komplett verschneit sind, montiere ich meine Mikro-Steigeisen und absolviere eine lange Trainingseinheit. Anfänglich forderte mich das Laufen auf Schnee sehr stark, jetzt bereitet es mir sehr viel Freude und bietet einen unvergleichlichen Genuss.

«Laufen auf Schnee muss geübt sein»

**Dank Veranstaltungen wie dem Swiss Snow Walk & Run stehen Läufern nun das ganze Jahr über Wettkämpfe zur Verfügung.**

Was ich sehr begrüsse. Vor einem Jahrzehnt endete der Rennkalender im November, und die Läufer mussten bis März, April andere Arten von Veranstaltungen wählen. Beispielsweise Crossläufe und Strassenrennen. Oder alternative Wettkämpfe in den Sportarten Langlaufen und Skitouren.

Dank dem Swiss Snow Walk & Run und ähnlichen Anlässen entdecken Ausdauerportler das Laufen auf Schnee und können die Berge in einer andern Szenerie als im Sommer erleben.

**Einen Namen in der Laufszene machten Sie sich insbesondere als Bergläufer. 2007 holten Sie den letzten von sechs Weltmeistertiteln. Zusätzlich standen Sie mit der italienischen Mannschaft nicht weniger als elfmal auf dem obersten WM-Podest.**

Ich besass die grosse Chance, schon im Alter von 23 Jahren ein Profi-Dasein fristen zu können. Als staatlich angestellter Forstwart hatte ich die Möglichkeit, jeden Tag zu trainieren. Mein Traum, das Hobby zum Beruf zu machen, erfüllte sich. Der nächste Schritt war, täglich zu lernen und mich zu verbessern sowie auf meinen Trainer und den eigenen Körper zu hören. Manchmal ging alles auf, manchmal war das Gegenteil der Fall. Ich realisierte aber schnell, dass man aus Fehlern viel lernen kann. Der letzte Weltmeistertitel war ein Ziel, an dem ich nach einer längeren Verletzungsphase mehr als ein Jahr arbeitete. Ich suchte diesen Sieg und fokusierte mich wie nie zuvor auf einen Anlass.

**Seit Ihren grossartigen Auftritten an internationalen Berglauf-Veranstaltungen treten Sie vermehrt als Skyrunner und**

**in Kilometer-Vertikalrennen in Erscheinung. Was fasziniert Sie an diesen beiden Disziplinen?**

Das ist ganz einfach. Ich bin nun 37 Jahre alt und kehre quasi zu meinen läuferischen Wurzeln zurück. Ich erachte mich als einen der Pioniere bezüglich des Skyrunning; schon im Alter von 16 Jahren übte ich es aus und bevorzugte es gegenüber dem traditionellen Laufen. Auf technisch anspruchsvollen Wegen allein auf einen Berg hoch- oder hinunterzulaufen gibt ein anderes Gefühl, als sich in einem Feld von starken Läufern auf einem schnellen Kurs in den Bergen zu messen. Beides ist sehr faszinierend – das eine wegen der fantastischen Landschaft und der athletischen Leistung, das andere aufgrund des hohen Wettkampfniveaus.

«Ich kehre zu den Wurzeln zurück»

**Ein Ziel, das Sie noch anpeilen, ist der Geschwindigkeitsrekord am Mont Blanc. Wann gedenken Sie es zu verwirklichen?**

Diesen Traum habe ich seit dem 16. Altersjahr. Ich denke immer wieder daran und hoffe, dass er sich eines Tages erfüllt.

## Michael Caluori zu Chur 97

**Fussball.** – Morgen beginnt Chur 97, Tabellenletzter in der 2. Liga interregional, die Vorbereitung auf die am Wochenende des 7./8. März startende Rückrunde. Der neue Trainer Thomas Waser hat das Kader weitgehend zusammen. Mit der Verpflichtung von Linksverteidiger Michael Caluori (Balzers) wurde eine Baustelle geschlossen. Er ersetzt Captain Cyril Joos, dessen Knieverletzung keine Rückkehr zulässt. Der Portugiese Jesus Fernandes de Jesus erhöht die Alternativen in der Offensive. Gesucht wird noch nach einem Abwehrchef. Von den zuletzt verletzten Spielern werden Walter Bürkli und Chef Eric Tia zurück erwartet. Nicht mehr an Bord sind Obren Dragic, Alessandro Giacomelli und Valentin Platz. (jok)

## Diagonela/Pachifica sollen stattfinden

**Langlauf.** – Am 17. Januar fällt der Startschuss für die zweite Ausgabe von La Diagonela. Der Volkslauf in klassischer Technik durchs Oberengadin mit Start und Ziel in Zuoz ist original über 65 Kilometer geplant. Die kleine «Schwester», La Pachifica, führt über 35 Kilometer von Pontresina nach Zuoz. Die aktuelle Schneelage stellt die Organisatoren allerdings vor Probleme. Falls innert nützlicher Frist nicht genügend Neuschnee fällt, wird auf eine alternative Streckenführung im Gebiet La Punt-Schanf-Zuoz analog der Austragung 2014 ausgewichen. Das Organisationskomitee setzt alles daran, dass beide Volksläufe in jedem Fall ausgetragen werden können. 800 Läuferinnen und Läufer werden erwartet. (so)

Anmeldung: www.gp-migros.ch